

1. Vorwort

Die Situation bei den **Großrechnern** wurde bereits im vorangegangenen Bericht ausführlich geschildert. Das HRZ Marburg betreibt als lokalen Hochleistungsrechner seit Dezember 1989 eine CONVEX C230; als Höchstleistungsrechner für Hessen wird voraussichtlich Ende 1991 eine SNI S400/40 an der TH Darmstadt in Betrieb gehen. In Marburg wurde neben der IBM 4381 aus dem Jahre 1987 am 01.03.90 eine DEC VAX 6000-420 unter VAX/VMS als zweiter zentraler Rechner in Betrieb genommen; durch diesen Rechner und einen Bereichsrechner im Fachbereich Physik wurden 2 Systeme DEC VAX 11/750 abgelöst, die in der damaligen DDR (an der Akademie der Landwirtschaftswissenschaften in Rostock bzw. an der Friedrich-Schiller-Universität in Jena) noch Verwendung fanden.

Die HBFMG-Maßnahmen zur Beschaffung der CONVEX und der VAX beinhalteten auch die Beschaffung von **Workstations**; insgesamt 25 Geräte (von DEC, SUN bzw. Silicon Graphics) wurden im Sommer 1990 vom HRZ für 6 naturwiss. Fachbereiche beschafft. Die gute Versorgung bei den Großrechnern und den Workstations ließ die Forderung nach entsprechender Versorgung im PC-Bereich besonders laut werden; hier ist das HRZ seit Jahren zentrale Beschaffungsstelle für die Universität.

Den Anforderungen entsprechend wurden im Berichtsjahr 2 HBFMG-Maßnahmen eingeleitet. Im Rahmen von CIP wurden weitere Pools mit **Mikrocomputern für die Lehre** beantragt; vorhanden waren 7 Pools mit insgesamt 160 Geräten, wovon etwa 35 Geräte aus 1985 (1. CIP-Phase) kaum noch einsatzfähig waren; beantragt wurden Erweiterungen der vorhandenen Pools sowie 4 neue Pools mit insgesamt 110 Geräten; für die 17.000 Studenten der Universität bedeutet dies erst eine Versorgung von etwa 1 Gerät für 72 Studenten. Darüber hinaus wurde ein Großrechner-Ergänzungsantrag in bezug auf Vernetzung und intelligente Terminals gestellt; beantragt wurden ca. 340 PCs, die als **Arbeitsplatzrechner von Wissenschaftlern** sowohl lokale Verarbeitung als auch den Zugriff auf Großrechner ermöglichen sollen; die beantragten Netzkomponenten sollen für alle Fachbereiche den Einstieg in lokale Netze liefern. Die Anträge wurden Ende 1990 bzw. Anfang 1991 bewilligt; der größte Teil der Beschaffungen wird in 1991 abgewickelt.

Neben der Planung und Beschaffung von dezentralen Rechnern bildete natürlich deren **Vernetzung** den anderen Schwerpunkt der HRZ-Aktivitäten in 1990. Weitere Ethernet LANs wurden aufgebaut, Glasfaserverbindungen auf Universitätsgelände geschaffen sowie eine Glasfaserverbindung über öffentliches Gelände zwischen dem HRZ im Universitätsneubaubereich und dem Fachbereich

Physik im Stadtgebiet bereitgestellt; alle Großrechner wurden DECnet-fähig, die CONVEX und die VAX zusätzlich TCP/IP-fähig gemacht; zwischen dem vorhandenen Rechnervermittlungsnetz DEVELnet und dem Extended Ethernet LAN wurde ein TCP/IP-Gateway installiert. Schließlich wurde im Herbst 1990, der DFG-Empfehlung für Kommunikationsnetze an Hochschulen folgend, ein Bauantrag gestellt, der die flächendeckende Vernetzung aller Fachbereiche und fachbereichsfreien Einrichtungen sowie die Installation eines Backbone für LANs (z.B. auf der Basis von FDDI) ermöglichen soll.

In bezug auf den **Zugang zu den überregionalen Netzen** hängt das HRZ Marburg etwas nach; Anschlüsse an EARN und WIN/DATEX-P sind zwar vorhanden, die DFN-Betriebseinführung scheiterte jedoch an einem formalen Fehler; ein entsprechender Antrag von Ende 1988 mußte in 1990 neu aufgelegt werden; die Einführung der DFN-Dienste sowie die Nutzung von EARN und TCP/IP über das WIN sind jetzt vertraglich vereinbart.

Marburg, im September 1991

J. Radloff